

INHALT

RDM-Immobilientag 2021
..... Seite 1-4



IMPRESSUM

RDM KOMPAKT
Informationsbeilage des
Ring Deutscher Makler
Landesverband Berlin und Brandenburg e.V.
Potsdamer Straße 143
10783 Berlin
Telefon 030 / 213 20 89
Telefax 030 / 216 36 29
eMail: info@rdm-berlin-brandenburg.de

Chefredakteur (verantwortlich i.S.d.P.):
Markus Gruhn, Vorstandsvorsitzender

RDM-Immobilientag 2021 – endlich wieder RDM-Immobilientag!

Nach fast zwei Jahren Corona-Abstinenz konnte am 29. Oktober 2021 endlich wieder unser Immobilientag stattfinden. Es herrschte eine große Wiedersehensfreude, dass sich endlich unsere Mitglieder und Gäste wieder persönlich begegnen konnten. Das Programm war wie immer exklusiv und hochkarätig besetzt. Nach meiner kurzen Eröffnungsrede ließ es sich der neu gewählte IHK-Präsident Daniel-Jan Gird nicht nehmen, ein kurzes, knackiges Grußwort an die Teilnehmer zu richten. Man merkte, in der IHK Berlin ist nun neuer Schwung drin, und der neue IHK-Präsident ist wirklich ein Glücksgriff für die Berliner Wirtschaft.

Es folgte ein faszinierender Vortrag vom EU-Kommissar a. D. Günther Oettinger, der wieder alle begeisterte. Im Anschluss daran sprach der Topvirologe Prof. Dr. med. Hendrik Streeck zu uns. Er nahm uns manche Sorgen, aber appellierte auch an die Vernunft. Wir können nur hoffen, dass die neue Bundesregierung seine Vorschläge in Zukunft beachten wird und nicht wieder in blinden Aktionismus verfällt.

Danach war unser Stammgast Wolfgang Bosbach da, der mit seiner rheinischen Frohnatur wieder die Herzen der Zuhörer auf seiner Seite hatte. Mitten in seiner Rede kam auf einmal schon der neue Redner, eine der bedeutendsten Persönlichkeiten Deutschlands, Otto Schily herein. Wolfgang Bosbach unterbrach sofort seine Rede und ließ es sich nicht nehmen, Otto Schily persönlich vom Podium aus zu begrüßen und ihm für seine herausragende Arbeit als Innenminister in schwersten Zeiten zu danken.

Im Anschluss daran nun der Höhepunkt unseres bisherigen Verbandslebens, dass Otto Schily es sich mit 89 Jahren nicht nehmen ließ, einen brillanten Vortrag zu halten. Es ist schon faszinierend gewesen, dass er sich trotz seines hohen Alters um die Zukunft, insbesondere die Energiepolitik Deutschlands, große Sorgen macht. Überraschenderweise hat er sich für eine moderne Atomenergie ausgesprochen, ohne die wir die Klimakrise nicht werden lösen können.

Weiter ging es im Programm mit einem Diskussionsgespräch mit dem Publizisten Georg Gafron und dem Verleger und Sprachrohr der Eigentümer, Dieter Blümmel. Hier wurde dann mal aus der Praxis berichtet, und wir bekamen neue Erkenntnisse mit neuem Zahlenmaterial geliefert.

Im Anschluss führte Georg Gafron ein sehr interessantes Gespräch mit dem bedeutenden Verfassungsrechtler Prof. Dr. Rupert Scholz zum 30 Jahre Berlin/Bonn-Gesetz. Hier wurde allen erst mal bewusst, dass Rupert Scholz es war, der für die CDU/CSU dafür sorgte, dass die Mehrheit der Abgeordneten für Berlin als Regierungssitz gestimmt hat.

Nach der großen Mittagspause kam Gregor Gysi, der schonungslos die Wahlpleite seiner Partei analysierte und trotzdem die eine oder andere heitere Anekdote zu erzählen hatte. Zum Abschluss gab es ein Gespräch mit der Filmlegende Otto Retzer und der beliebten und bekannten Schauspielerinnen Bettina Zimmermann über die deutsche Fernseh- und Kinolandschaft. Wir bekamen Einblicke, die wir so noch nicht kannten.

Danach konnten alle Teilnehmer ihr wohlverdientes Wochenende antreten. Wir freuen uns sehr auf den Immobilientag im Jahr 2022, die Vorbereitungen beginnen schon jetzt.

Markus Gruhn
Vorsitzender
RING DEUTSCHER MAKLER
Landesverband Berlin und Brandenburg e. V.





Spitz auf Knopf

Kolumne von Georg Gafron



Foto: bluejayphoto/istock
Foto Gafron: Wikipedia

Immobilientag des RDM – ein klarer Volltreffer!

Wo gibt es das heutzutage noch, dass Vertreter unterschiedlicher politischer Richtungen mit Unternehmern und Wissenschaftlern ohne Aggressionen zusammenkommen. Einmal im Jahr lädt der Ring Deutscher Makler Berlin-Brandenburg seine Mitglieder zu einem Informationstag ein. Und auch am 29. Oktober hat es der Vorsitzende Markus Gruhn wieder geschafft, den Bogen der Referenten von EU-Kommissar Günther Oettinger über den konservativen Wolfgang Bosbach bis hin zu Gregor Gysi, dem Edelstein der Linkspartei, zu schlagen. Von Beginn an herrschte eine Atmosphäre der Kommunikation und die Bereitschaft, gemeinsam an einer praktischen Lösung der aktuellen Probleme zu arbeiten.

Zum Auftakt nach dem Begrüßungswort Gruhns, der sich als Gastgeber und Brückenbauer auch in seiner Eröffnungsrede positionierte, trat der neugewählte Präsident der Berliner Industrie- und Handelskammer, Daniel-Jan Gierl, vor das Auditorium. Auch Berlin müsse die allgemeine Aufbruchsstimmung nutzen, so der Newcomer. Er versprach für seinen Wirkungsbereich mehr offene Diskussionen, Vorschläge für pragmatische Lösungen und vor allem kurze Wege. Die Zeiten, in denen einige Superschlaue vorgaben, wo es langgeht, seien vorbei. Verkrustete Strukturen und eine nicht mehr effektive Verwaltung müssten aufgebrochen werden.

Dass dies nicht nur für die Berliner Immobilienwirtschaft gilt, sondern auch für die großen Probleme unserer Zeit, bewiesen Günther Oettinger und Wolfgang Bosbach, die den aktuellen

Stand der Bundesrepublik im internationalen Vergleich als miserabel bezeichneten. Die Stichworte hier waren der Ausbau der Digitalisierung, der Zustand der Infrastruktur sowie die Qualität des Bildungswesens. Der ehemalige Bundesinnenminister Otto Schily (SPD) warnte vor einer Übermoralisierung der Klimadebatte. Vernunft und kühles Abwägen seien zwingend nötig, um auf Dauer im internationalen Wettbewerb zu bestehen. Dazu gehöre auch eine nüchterne Neubewertung der Kernkraft. Mutige Töne!

Diesen roten Faden spinn dann auch der bekannte Virologe Professor Hendrik Streeck weiter. Gleich zu Beginn räumte er die Illusion auf, die Coronapandemie sei vorüber. Das Virus werde uns noch auf lange Zeit erhalten bleiben. Auch für ihn hänge viel vom Erfolg der Impfkampagne ab, wobei jeder das Recht habe, sich nicht impfen zu lassen. Zugleich mahnte der Top-Virologe einen differenzierteren Umgang mit der Erkrankung an. So habe man sich viel zu spät und auch dann nicht ausreichend mit der Segmentierung einzelner Schwerpunkte in Altersgruppen und Standorten gekümmert. Wohltuend waren auch die kühlen Bemerkungen des Verlegers des Grundeigentum-Verlages, Dieter Blümmel. Das Bauen von Wohnungen mache nur dann Sinn, wenn der Bauherr mit einer Rendite seiner Investitionen rechnen könnte. Immer neue Anforderungen an Baumaterialien und Ausstattungen trieben die Kosten in die Höhe. Das hätte unweigerlich Auswirkungen auf die Mietpolitik. Im Übrigen, so Dieter Blümmel, herrsche in Berlin bei weitem

nicht der katastrophal hohe Nachfragegedruck. Auch die zurückgehende Zuwanderung in die Stadt entlaste den Wohnungsmarkt. Die Unternehmen forderte Blümmel auf, sich stärker von den schwarzen Schafen der Branche zu distanzieren. Was auf jeden Fall nicht weiter helfe, seien staatlich verordnete Mietendeckel oder gar Enteignungsszenarien. Inmitten der erlauchten Senioren gaben dann Christian Crain von der PriceHubble Deutschland GmbH sowie Matthias Eisentraut von der Lidl GmbH & Co. KG praktische Beispiele, wie mit der Digitalisierung der tägliche Arbeitsablauf effizienter gestaltet werden kann sowie moderne Unternehmen in Zeiten von Corona und boomendem Onlinehandel weiter expandieren können.

Die Unzufriedenheit mit der Situation in Berlin brachte der langjährige Berliner Spitzenpolitiker, Verfassungsrechtler und Ex-Verteidigungsminister Rupert Scholz auf den Punkt, als er feststellte, Berlin habe die Erwartungen an die Deutsche Hauptstadt enttäuscht.

Abschluss und Höhepunkt des Tages war schließlich der Auftritt von Deutschlands bekanntestem Linken, Gregor Gysi. Witzig und launig wie immer nahm er die Klagen der Immobilienbranche ins Visier. Sein Vorschlag für neue und bessere Wege war ein Bündnis zwischen Linkspartei und mittelständischer Wirtschaft. Gemeinsam müsse man gegen die internationalen Konzerne vorgehen. Ein wichtiger Schritt sei dabei die letztendlich beschlossene Mindestbesteuerung von Facebook und Co. Die höheren Belastungen für die „Großen“ könnten dann dem Mittelstand zugutekommen.

Der Immobilientag des RDM jammerte nicht über sich selbst, sondern zeigte Wege in die Zukunft.

Dann – auf ein Neues – freuten sich viele Teilnehmer schon auf das Treffen im nächsten Jahr.





Alle Fotos: Franziska Krug





Alle Fotos: Franziska Krug

